

ohne Unterbrechung. Es ist aber unserer Tariffkommission unter dem Vorsitz unseres Vorstandsmitgliedes Arnold Vaeis stets geglückt, manchmal allerdings unter Anrufung des Schlichtungsausschusses, zu einer Einigung mit den Angestellten zu gelangen.

Am 2. und 3. September vorigen Jahres weilten wir mit einer großen Anzahl unserer Mitglieder auf der Kreisvereinsversammlung des »Freies Norden« in Flensburg. Die Tage dort oben in der Grenzmark angesichts der nur ein paar Kilometer entfernten neuen dänischen Grenze werden allen von uns, die wir daran teilnahmen, lange im Gedächtnis bleiben. In allen Reden und Liedern wurde uns immer wieder zu Gemüte geführt, daß das bedrohte Deutschland in der nordischen Heimat die dort lebende Bevölkerung zusammengeschweißt hat zu einem einigen Volk von Brüdern.

Dasselbe galt, vielleicht in noch eindrucksvollerer Weise, von der Tagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, die wir acht Tage danach in Königsberg mitmachen durften. Es war, unter Anteilnahme der dortigen Behörden, eine ununterbrochene Reihe nationaler Kundgebungen, die jedem Teilnehmer sicher unvergessen bleiben wird. Bei dieser Gelegenheit hielt Heinrich Bohsen als Sortimentler ein Referat über die wirtschaftliche Lage im Buchhandel (abgedruckt im Bbl. 1922, Nr. 253).

Anlässlich der in Hamburg tagenden Überssee-Woche im August vorigen Jahres hatten sich neun Exportsortimentler unseres Vereins zu einer losen Vereinigung zusammengetan, um in drei verschiedenen gut besuchten Ausstellungen auch dem Buch den ihm gebührenden Platz bei dieser großzügigen Veranstaltung zu sichern. Bei einem gleichzeitig von der Detaillistenkammer veranstalteten Schaufenster-Wettbewerb, an dem sich verschiedene unserer Mitglieder beteiligten, erwarb sich die Firma Otto Meißner eine bronzene Medaille, während die übrigen Firmen durch ein Diplom ausgezeichnet wurden.

Die Detaillistenkammer, der Heinrich Bohsen als Vorstandsmitglied angehörte, hat im verflossenen Jahr ihr neues Heim in der Neuen Rabenstraße bezogen, in dem wir seitdem schon manche Sitzung abgehalten haben. Der von ihr neu eingerichtete Wirtschaftsdienst, verbunden mit einem Einziehungsamt, ist bereits von manchem unserer Kollegen mit bestem Erfolg in Anspruch genommen worden. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit nochmals ganz besonders auf dies ausgezeichnete Hilfsmittel beim Einziehen schlechter Forderungen.

Unser Vorstandsmitglied Walter Bangert wurde zu Kantate 1922 als Schatzmeister in den Vorstand der Gilde berufen.

Durch besonderes Rundschreiben forderten wir unsere Mitglieder auf, sich recht reichlich an der Ruhrgebietsspende des Hamburger Wirtschaftsrates zu beteiligen. Angesichts der fortwährenden Schmach und des unseren braven Landsleuten an der Ruhr und am Rhein täglich von neuem zugefügten Unrechts wiederholen wir heute unsere Bitte um Zeichnung weiterer Beiträge auf das dringendste.

Auch im letzten Jahre herrschte wieder in unserm Verein eine rege Vereinstätigkeit. Wir veranstalteten außer unseren zehn ordentlichen Versammlungen noch drei außerordentliche Versammlungen, um wichtige Tagesfragen zu regeln. Der Besuch der Versammlungen war recht lebhaft. Besonders erfreut waren wir durch den häufigen Besuch auswärtiger Kollegen des Freies Norden.

Unser Mitgliederbestand hat sich im letzten Jahre um 7 vermehrt, so daß unser Verein jetzt 75 ordentliche, 6 außerordentliche und ein Ehrenmitglied zählt. Die im letzten Vereinsjahr neu hinzugekommenen Mitglieder sind: Dr. Hermann Hartmeyer, Johannes Albrecht, Hermann Jensen, Dr. H. Lüneburg, Hans Paul Scharer, A. Blende und Fräulein E. Potthoff.

Durch einen tödlichen Unfall beim Rudern auf der Elbe verloren wir unser Mitglied Konrad Hons. Außerdem haben wir noch den Tod der Herren Max Meißner und Wilhelm Halle zu beklagen, früherer langjähriger Mitglieder unseres Vereins.

Unser Mitglied Hermann Lorenzen feierte am 1. Oktober 1922 sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Rückblickend auf das verflossene Vereinsjahr ist leider nicht zu leugnen, daß uns wirtschaftlich manche Enttäuschung bereitet wurde, und auch die Zukunft liegt schwärzer und verworrener vor uns denn je, aber bestomehr ist es für uns in diesen Zeiten der Not allererstes Gebot, fest und einig zusammenzustehen, damit es unseren Feinden nicht gelingt, ihr Ziel, »die völlige wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands«, zu erreichen. Lassen Sie mich meinen Bericht schließen mit einem treuen Gedanken an unsere Brüder am Rhein und an der Ruhr, insonderheit an unsere engeren Berufskollegen, die dazu berufen sind, deutsche Kultur gegen gallisches Barbarentum zu verteidigen!

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

Mitglieder-Zusammenkunft in Pforzheim am 15. April.

Auf Antrag der Freiburger Buchhändler fand diese Zusammenkunft statt, der trotz der Kürze der Anberaumung über 30 Kollegen Folge geleistet hatten, ein Beweis, wie dringend eine solche Aussprache über die wichtigen Fragen, die uns alle betreffen, allgemein empfunden wurde. Die durch die Besetzung von Offenburg hervorgerufenen traurigen Wirtschaftsverhältnisse zwangen zur Wahl von Pforzheim, da dieses die nächstgelegene Stadt für Freiburg und das Badische Oberland geworden ist, wenn auch die Fahrt dorthin über 7 Stunden erforderte und die Freiburger zum Übernachten zwang.

Nachdem der Vorsitzende, Herr J. H. Ehardt, gegen 9½ Uhr die Anwesenden, darunter zu unserer Freude zwei Gäste aus Stuttgart, die in den wichtigen Fragen, wenn möglich, eine süddeutsche Einheitsfront mit schaffen wollten, begrüßt hatte, erteilte er Herrn Speyer das Wort zu seinen Ausführungen über das Thema »Grundzahl und Schlüsselzahl«. Herr Speyer betonte, daß seine Ausführungen in erster Linie auf die Universitätsverhältnisse zugeschnitten seien, daß sie aber auch für die Kollegen aus Pforzheim, Baden-Baden, Konstanz usw. manches Anregende bringen dürften, während Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg ja sicherlich die gleichen Erfahrungen bei Werken wissenschaftlicher Art, die von den dortigen Hochschulen gekauft würden, gemacht hätten. Er schilderte dann die großen Widerwärtigkeiten, die gerade Handlungen in Universitätsstädten durch das sprunghafte Steigen der Schlüsselzahl erwachsen seien, es unterläge keinem Zweifel, daß die Schlüsselzahl, wie sie in Königsberg festgesetzt sei, viel zu niedrig gewesen wäre; hätte man von vornherein eine höhere angesetzt, so würden manche Ungelegenheiten, so die sprunghafte Steigerung von 1400 auf 2000, von 2000 auf 2500 vermieden worden sein. Er verlangte, daß bei Festsetzung der Schlüsselzahl Sortimentler zur Begutachtung hinzugezogen würden, die Preisfestsetzung stände ja allerdings dem Verlag zu, das Sortiment könnte aber entscheiden, ob sich für die jetzigen Preise überhaupt noch ein kaufsfähiges Publikum fände. Sodann betonte er, daß die zu spät erfolgte Bekanntgabe der Schlüsselzahlen bei wissenschaftlichen Büchern, unter der wegen der gestörten Postverbindung die Freiburger vor allem zu leiden hätten, die größten Unannehmlichkeiten im Gefolge hätte und namhafte Verluste mit sich brächte. Es müßte unbedingt angeordnet werden, daß der Poststempel des Bestellungsortes maßgebend sein müßte für die angewandte Schlüsselzahl und nicht das Datum der Faktur des Verlegers. So wäre es vorgekommen, daß Bestellungen, die in der Woche vor Ostern aufgegeben, erst am Mittwoch nach Ostern, natürlich zur neuen Schlüsselzahl, expediert worden wären, und da es sich um Werke gehandelt hätte, die dem Besteller mit der Zeit der Bestellung geltenden Schlüsselzahl angeboten worden waren, so hätte dieses sehr unliebsame Folgen mit der Kundschaft gehabt. (Die Woche vor Ostern wählte ich, weil am Ostermontag eine neue Schlüsselzahl bestimmt wurde und man den Fall klarer darstellen kann.) In Freiburg hätte der Fall sogar den Staatsanwalt beschäftigt, der von einer Anklage wegen Preistreiberei gegen den wissenschaftlichen Verlag sprach. Sehr unangenehm ist ferner, daß jetzt verschiedene Verleger dazu übergehen, ihre Grundzahlen zu ändern und andere sich der neuen Schlüsselzahl nicht anschließen. Da diese Bekanntmachungen dem Sortiment erst verspätet zugehen, kommt es vor, daß manche Bücher zu teuer verkauft werden; so sind z. B. Bücher von Deuticke nach Bekanntgabe der Schlüssel-